

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 8 Rpf.; im Textteil die 26 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf. Anzeigenschluß 10 Uhr vorm. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 3 gültig.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM mit Zutrügen; einzelne Nummer 10 Rpf. Gemeindefonds-Konto Nr. 3 Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 Postfachkonto Dresden 125 48

Nr. 285

Freitag, am 7. Dezember 1934

100. Jahrgang

Vertikales und Hässliches

Dippoldiswalde. Am Donnerstag vormittag zwischen 10 und 11 Uhr ist aus dem Hofe des Finanzamtes ein noch sehr gut erhaltenes Herrenfahrrad, Marke Miele-Mondia Nr. 272 398, gestohlen worden. Es ist ein Tourenrad mit schwarzem Rahmen, Freilauf Komet, roter Engelbert-Bereifung, elektrischer Laterne und Kaimol-Dynamo, der am hinteren Rahmen angebracht ist, und Kettenschaltung. Die Felgen sind rotbraun. Das vordere Schutzblech trägt ein Schild mit der Aufschrift Miele und einen Pfeil. Sachdienliche Mitteilungen werden an den Gendarmereiposten Dippoldiswalde erbeten.

Dippoldiswalde. Für 25-jährige ununterbrochene Sängertätigkeit wurde in der gestrigen Singstunde des Männergesangsvereins „Eibgaulänger“ dem Mitgliede Walter Sieber durch Gruppenvorsitzenden Meiß die Verdienstmedaille des Kreisverbandes in Dresden verliehen. Im Namen des Vereins beglückwünschte der Vorsitzende Weßhampel den jüngsten Jubilar und ermahnte ihn zu weiterer Sängertreue, was der Ausgezeichnete auch versprach.

Dippoldiswalde. Grober Unflug in einem Ausmaße, wie er hier lange nicht vorgekommen ist, wurde in der Nacht zu gestern von drei Mädlern verübt. In Ständens Reihe, an der Brauhofstraße, in der Badergasse und auf die Gebbahn gerufen, zwei Jannfelder herausgerissen und auf die Gebbahn geworfen, ein eiserner Gartenzorn durch Wegbrechen des Sandsteinschloßes herabgeworfen worden. Auf dem Markte wurde die Werbestände für das Winterfest umgeworfen. Ein Fußgänger stürzte in der Dunkelheit über die auf der Gangbahn liegenden Jannfelder, trug glücklicherweise aber nur geringe Verletzungen davon. Die Polizei stellte als Täter die Mädlern Jannmecke, Stutenheim und Kallisch fest. Eine empfindliche Bestrafung ist ihnen neben den hohen Kosten aus der Schadenersatzpflicht sicher. Hoffentlich erfahren aber auch die Eltern, die ja letzten Endes das Geld für diese Untaten aufbringen müssen, von diesem groben Unflug.

„Die Aufnahme zur Deutschen Arbeitsfront weiterhin offen. Alle deutsche schaffenden Menschen werden hiermit nochmals aufgefordert, soweit sie noch nicht in der Deutschen Arbeitsfront oder durch eine andere Berufsorganisation korporativisch angeschlossen sind, der Deutschen Arbeitsfront beizutreten. Des Führers Wille ist es, daß jeder Volksgenosse in der Deutschen Arbeitsfront organisiert sei! Nach sind die Tore offen. Es muß deshalb den Säumigen zugerufen werden, meldet euch bei der nächsten Dienststelle der Deutschen Arbeitsfront zum Eintritt in dieselbe!

Bildet Wanderguppen. Fast überall sind durch die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ in Stadt und Land Wanderguppen gebildet worden. Auch in unserem Kreise haben sich Arbeitskameraden unter der Obhut eines Wandervormannes zum gemeinsamen Wandern zusammengefunden. Niemand soll denken, weil der Winter vor der Tür steht, würden keine Wanderungen vorgenommen. Weit gefehlt! Gerade zur Wintersonne lassen sich herrliche Wanderungen durchführen. Laßt euch Schnee kommen, dann die Eier mitgenommen, und hinaus muß es gehen mit Kraft durch Freude! Arbeitskameraden! Reicht euch ein in die Wanderguppen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“. Näheres darüber ist durch die Ortswart „Kraft durch Freude“ zu erfahren.

Nachprüfer für Fuhrwerke. Die Landesbauernschaft Sachsen macht darauf aufmerksam, daß die Prüf-, bis zu der die Rückstrahler an Fuhrwerken angebracht werden müssen, nach der Reichsverkehrsverordnung bis zum Jahresende begrenzt ist. Aus Gründen der Verkehrssicherheit macht das Reichsverkehrsministerium jedem Fuhrwerksbesitzer die unverzügliche Anbringung der Rückstrahler zur Pflicht. Fuhrwerksbesitzer, deren Fahrzeuge nach dem 31. Dezember ohne vordruckmäßige, das heißt mit einem amtlichen Prüfzeichen versehene Rückstrahler verkehren, unterliegen der Bestrafung. Die Rückstrahler sollen in nicht mehr als 50 Zentimeter Höhe über dem Erdboden angebracht werden, weil sie sonst nicht genügend in den Regel des Scheinwerferlichtes kommen.

Obercarsdorf. Gestern Donnerstag wurden durch hiesige Jagdberechtigte eine männliche und eine weibliche Person betrogen, die im Walde an der Sabisdorfer Straße, Fluß Obercarsdorf übernachteten wollten. Da das Verhalten der Fremden nicht einwandfrei erschien, wurde der Gendarmereiposten Dippoldiswalde benachrichtigt. Es handelt sich um zwei Personen, die sich seit 8 Jahren im Bunde umhertreiben. Sie wurden wegen Landstreichens und Nüchterns im Freien vorläufig festgenommen und dem Amtsgericht Dippoldiswalde zugeführt.

Ruppendorf. Kommanden Sonntag findet hier die Weibler von der Firma Barth & Wölscher, Dippoldiswalde, hergestellten neuen Orgel statt. Das Werk hat 26 verschiedene Stimmen. 1600 Pfeifen wurden eingebaut.

Altenberg. Vom Luftamt Dresden ist hier in der Nähe des Berges Kapellen eine amtliche Wettermeldestation eingerichtet worden.

Lauenstein. Unser feinerzeit aufgelöstes Stadtverordnetenkollegium ist neu gebildet worden. Die Zahl der Stadtverordneten ist von 9 auf 7 herabgesetzt worden. Dem Kollegium gehören nunmehr folgende Parteigenossen an: Dr. med. Hausmann, Amtsgerichtsrat Fleischer, Oberkirchenrat Dr. Engel, Kassierer der DfW Oskar Heinrich, Hotelbesitzer Johannes Lacoita, Telegraphenarbeiter Gerhard Löser, Kaufmann Otto Rane.

Ein Jahr Reichskulturkammer

Rückschau des Reichsministers Dr. Goebbels

Aus Anlaß des einjährigen Bestehens der Reichskulturkammer sprach Reichsminister Dr. Goebbels im Berliner Sportpalast. Einleitend schilderte der Minister die chaotischen Zustände, die der nationalsozialistische Staat bei der Machtübernahme auf dem Gebiete des deutschen Kulturlebens vorgefunden habe. Zunächst habe es gegolten, dem künstlerischen Schaffen nach dem schweren geistigen Fieber der vorangegangenen Jahrzehnte überhaupt erst wieder ein klares Ziel und eine feste Richtung zu geben. Als Weltanschauung habe der Nationalsozialismus souverän sein müssen in der Formung des nationalen Kulturlebens.

Der Nationalsozialismus sei nicht nur das politische und soziale sondern auch das kulturelle Bewußtsein der Nation. Pflicht und Aufgabe eines wahren Künstlers, der sein künstlerisches Schaffen nach dem Charakter schöpft, sei es gewesen, auf dem Felde des Geistes den gleichen Kampf zu führen gegen die Kräfte der Anarchie und des kulturellen Nihilismus, die aus der deutschen Kunst einen Spott für das eigene Volk und die Welt gemacht hätten.

Konjunktur sei es, mit den Wölfen zu heulen und dem sogenannten Zeitgeist zu opfern aus dem Bestreben. Notwendig sei es, rückwärtslos und ohne Furcht vor absterbenden Kunstformen und -claqueurs anzugehen. Die wahren geistigen Bahndreher eines neuen Jahrhunderts auf dem Gebiete der Kunst seien die gewesen, die in den vergangenen Jahren furchtbaren deutschen Verfalls in Armut und Rat voll inbrünstiger Hoffnung und Zuversicht auf den Anbruch einer neuen Epoche warteten und lieber der Zeit zum Opfer gefallen wären, als daß sie ihr künstlerischer Stolz zugelassen hätte, mit der Zeit faule und feige Kompromisse abzuschließen. Diese hätten sich heute in ihrem schöpferischen Impuls nicht etwa beengt und gefesselt sondern angetrieben und bewegt, sie seien glücklich in dem Gedanken, über sich einen Führer zu wissen, der der Freund und hochherzige Förderer jedes künstlerischen Schaffens sei.

Dresden. Am Donnerstag abend ereignete sich abermals ein schwerer Verkehrsunfall am Boxdorfer Berg oberhalb der Baumwiese. Dort fuhr eine Zugmaschine nebst Anhänger, der mit Rundholz beladen war, in den Strahengraben. Wahrscheinlich war der Anhängerwagen überlastet, so daß der Fahrer auf der abschüssigen Straße die Gewalt über den Wagen verlor. Das Rundholz wurde auf die Straße geschleudert, wo es längere Zeit ein Verkehrshindernis bildete. Bis zur Beseitigung des Hindernisses regelte das Ueberfallkommando den Verkehr. Menschen sind bei dem Unfall nicht zu Schaden gekommen.

Am 30. November 1934 ist der Ministerialrat im Finanzministerium, Geh. Reg.-Rat Dr. Wimmer, in den Ruhestand getreten. Mit Dr. Wimmer verläßt ein von seinen Mitarbeitern und in weitesten Kreisen hochgeschätzter, verdienter Beamter nach Erreichung der Altersgrenze den schlesischen Staatsdienst. Dr. Wimmer ist am 29. August 1889 in Annaberg geboren. Er besuchte das Gymnasium zu Chemnitz und studierte dann Rechtswissenschaften. Nach Ablegung der Richterprüfung im Jahre 1907 trat er in die innere Verwaltung ein. Nach mehrjähriger Tätigkeit bei verschiedenen Amtshauptmannschaften und als Hilfsarbeiter im Ministerium des Innern wurde er 1911 zum Amtshauptmann von Schwarzenberg ernannt. In dieser Stellung hat er sich besondere Verdienste um die Lebensmittelversorgung seines Bezirkes während der Kriegszeit und die Gründung der Rudentalperrengensenschaft erworben. Im Jahre 1919 wurde er als Vortragender Rat in das Ministerium des Innern berufen, und im Jahre 1924 trat er zum Finanzministerium über, wo er die Wasserfächer bearbeitete. Bei der Gründung der Mulden-Wassergenossenschaft, der Weiserthalpern-Genossenschaft, beim Zustandekommen des Unternehmens des Mittelstandskanals, bei der Aufstellung der neuen Schiffsverkehrsverordnung für die Elbe und bei zahlreichen anderen wichtigen wirtschaftlichen Fragen hat er maßgebend mitgewirkt, so u. a. auch im Ausschuß für ein deutsches Wasserrecht bei der Akademie für deutsches Recht.

Wauhen. Der 1848 im evangelischen Teile des Petridomes aufgestellte prachtvolle Barockaltar erlitt vorzeit eine umfassende Rettungsarbeit. Der aus Holz bestehende und mit kunstvollen Schnitzereien geschmückte dreiteilige Altar hat stark unter Wurmfraß gelitten. Die Hinterwand wird in Sperrholz erneuert, der vordere Teil durch Kunstmalerei neu, Wauhen, gereinigt und aufgestellt. Der Vorderteil des von einem Zittauer Holzschneider gefertigten Altars enthält kunstvoll geschnitzte Bilder biblischen Inhaltes. Die an der Seitenwand des Kirchen Schiffes angebrachte Holzgeschnitzte Grabplatte des Wauhener Arztes und Wohlthäters Gregorius Nüttig († 1650) wurde ebenfalls durch Kunstmalerei erneuert. Es ist beabsichtigt, in nächster Zeit auch die mit reichen Holzschmuck versehenen geschnitzten Fürstentore des Petridomes vor der Zerstörung durch den Holzwurm zu retten.

Chemnitz. Nachdem es bisher noch nicht möglich gewesen ist, die letzten Schäden an der Falkeplatzüberbrückung endgültig zu

Ihm verdanken wir es, wenn wir heute in der ersten Jahresrückschau auf die Arbeit der Reichskulturkammer ein gigantisches Bild künstlerischen Aufbaus entwerfen können.

Der Minister belegte dann diesen Hinweis im einzelnen, indem er die Arbeit der Reichsmusikkammer, der Reichskammer der bildenden Künste, der Reichstheaterkammer, der Reichsdruckkammer, der Reichspresskammer, der Reichsrundfunkkammer und der vorläufigen Filmkammer an Hand eines reichen Zahlenmaterials darlegte. Zum Schluß behandelte der Minister noch die Aufgaben, die noch gelöst werden müssen. Auf dem Gebiete der Musik und der Oper gelte es ebenso, wie für die bildende Kunst, einen rückwärtslosen Kampf gegen jene Art von Richtschnürern zu führen, die hinter einer modischen Dissonanzsucht ihre eigene Unzulänglichkeit zu verbergen suchten. Dem Theater fehlten noch in weitem Maße die Dichter der Zeit, die die Kraft besitzen, die großen tragischen Spannungen unserer Epoche für die Bühne zu gestalten. Das Schrifttum leide immer noch unter den letzten Auswirkung einer verächtlichen Konjunkturliteratur. Die Presse sei sichtbar in ihre Aufgaben hineingewachsen, aber der ewige Streit zwischen Verlegern und Schriftleitern habe noch nicht restlos beseitigt werden können. Die Ueberwindung erforderliche Verständnis beider füreinander und erhöhte Arbeitsgemeinschaft, in der weder der eine der herlose Broitgeber oder lediglich der Zahlmeister noch der andere der Schreibkuli oder der Federfuchser sei. Der Rundfunk müsse Volkstum im wahren Sinne des Wortes sein. Auf dem Gebiete des Films werde vielfach noch Willkürigkeit mit Wonne, und gekurbelte Bissigkeit mit Unterhaltung verwechselt. Hier seien noch jene tragisch-heroischen Stoffe zu suchen, die unserer Zeit das Gesicht, und die heiter beschwingten Vortwürfe, die diesem Gesicht den verführenden Zug geben.

Es gelte, die großen Werte echter deutscher Kunst an das Volk heranzubringen, auf daß das Volk wieder zur Kunst zurückfinde. Beide können ohne einander nicht leben und gedeihen.

Mit einem Bekenntnis für den Führer beschloß der Minister seine mit stürmischem Beifall aufgenommene Rede.

beheben, macht sich jetzt eine verschärfte Ueberwachung der Verkehrsbahnen erforderlich. Der Rat der Stadt sah sich in seiner letzten Sitzung gezwungen, für weitere Vorarbeiten einer späteren Erneuerung den Betrag von 7000 Reich aus haushaltsplanmäßigen Mitteln zu bewilligen.

Zwickau. Ein Koblitz und Tierquäler wurde vom Landgericht Zwickau am Mittwoch seiner verdienstlichen Strafe zugeführt. Der 29-jährige Richard E. aus Werda lebte mit seinem Gartenachbarn in Unfrieden, und zwar ärgerten ihn angeblich die Hühner des Nachbarn, die auf seinem Grundstück scharrten. Als sich eines Tages einmal ein junges Huhn wieder in den Garten des E. verirrt hatte und nicht rasch genug flüchten konnte, schlug er es mit einer Latte blutig und trat es mit Füßen. Dann warf er das mißhandelte Tier wieder über den Gartenzorn zurück, wo es jämmerlich verendete. Das Amtsgericht Werda hatte den Koblitz zu einer Woche Gefängnis verurteilt. Die empfindliche Strafe wurde jetzt auch vom Landgericht gegenüber dem Einspruch des Verurteilten aufrechterhalten.

Witten. An den Pfingstfeiertagen 1935 wird hier nach 10-jähriger Pause ein großes Heimatsfest abgehalten werden, das für die Bewohner der Stadt und für die Freunde von nah und fern ein Wiedersehensfest im besten Sinne werden soll. Die Vorbereitungen für das Fest sind bereits im Gange.

Ehrenfriedersdorf. Nach dem Genuß von Schabefleisch stellen sich bei fünf Mitgliedern der Familie eines hiesigen Gastwirts erhebliche Magenbeschwerden ein. Der hinzugezogene Arzt stellte Vergiftungserscheinungen fest und ließ sämtliche Personen, da sich eine Verschlimmerung in ihrem Befinden eingestellt hatte, in das Annaberger Bezirkskrankenhaus überführen. Da auch andere Familien von demselben Fleischermeister Schabefleisch gehabt haben, sich aber bei diesen nach dem Genuß keine Beschwerden eingestellt haben, ist vermutlich bei der Zubereitung der Speise eine Verwechslung des Gewürzes eingetreten oder versehenlich eine andere Substanz an die Speise gekommen.

Kangbarkersdorf. Am Mittwochabend wurde von Passanten an der scharfen Kurve vor den Angerfüßen ein Motorrad gefunden und etwa 20 Meter davon ein schwerverletzter Reichswehrsoldat. Beim Eintreffen der Polizei und des Arztes war der Verletzte schon verschied. Wahrscheinlich hat der Verunglückte beim Nehmen der Kurve nicht genügende Sicherheit gehabt.

Grossfeuer im Hafen von Portland (Maine)

Newport, 7. Dezember. Im Hafenviertel von Portland (Maine) brach ein Großfeuer aus, das zwei Diers vernichtete. Der Brand beschädigte auch mehrere Schiffe. Zwei Personen erlitten schwere Brandwunden. Der Sachschaden wird auf 1/2 bis zu einer Million Dollar geschätzt.

Wetter für morgen

Weilt schwache Winde aus südlichen Richtungen. Zunächst nur vorübergehend aufklärend. Vielfach Nebel. Temperaturverhältnisse wenig geändert, aber bei nächtlichem Ausflaren Frostgefahr. Keine Niederschläge.